MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

377 (15.8.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98009

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 577. Freitag, 15. August 1902. (Abendblatt.)

Belebung der Bauthätigkeit.

(†) In den letzten Wochen hat sich der Beschäftigungsgrad im Baugewerbe merklich gehoben. Die Besserung ist ziemlich ausgedehnt und kam vielfach ganz unerwartet. In Berlin liegt der Arbeitsmarkt überraschend günstig. So ziemlich sämmtliche Maurer, über 9000 Mann, sind voll beschäftigt, ja es finden noch immer Neueinstellungen statt. Zuzug ist so gut wie keiner vorhanden, obwohl von ihm augenblicklich eine nennenswerthe Gefahr für die Arbeitsbedingungen, die durch einen Tarif-Vertrag festgelegt sind, nicht drohen würde. Die Zahl der in der Errichtung begriffenen Bauten beträgt 947. Fast gleich günstig ist der Geschäftsgang auch in Hamburg und Altona. Nur bevorzugen dort die Arbeitgeber bei Einstellungen die von auswärts zuziehenden Arbeitskräfte, was eine Folge des großen Ausstandes im Baugewerbe ist. In einigen Städten ist der Beschäftigungsgrad innerhalb kurzer Zeit so gestiegen, daß der ziemlich starke Zuzug sofort in offene Stellen einrücken konnte, so namentlich in Magdeburg und Bremen. In Posen hat der günstige Stand des Arbeitsmarktes zu einer erfolgreichen Lohnbewegung und im Anschluß daran zu einem starken Zuzug von Arbeitskräften aus Schlesien geführt. In gleicher Weise waren von der besseren Konjunktur Lohnbewegungen in Köln und Konstanz begünstigt. Von sonstigen Orten, wo der Geschäftsgang augenblicklich recht gut ist, nennen wir noch Apolda, Bielefeld, Chemnitz und Coburg. So erfreulich die Besserung im Baugewerbe ist, so muß doch abgewartet werden, ob die bemerkte Lebhaftigkeit längeren Bestand hat, oder ob nicht vielmehr die diesjährige Bausaison sich auf einen nur ganz kurzen Zeitraum zusammendrängt. Noch immer sind die Orte, in denen im Baugewerbe die Stagnation nicht weichen will und die Beschäftigung der Arbeiter viel zu wünschen übrig läßt, zahlreich genug. So herrscht z. B. in München trotz der günstigen Jahreszeit noch immer Arbeitslosigkeit; der Andrang zu offenen Stellen ist beträchtlich, die Lohnverhältnisse sind gedrückt. In Nürnberg sind die Arbeiter gleichfalls nicht voll beschäftigt, sondern haben bei dem starken Wechsel Mühe, immer Stellung zu erhalten. Ganz ungünstig liegt aber der Baumarkt in Schlesien. In Breslau sind noch ca. 10 Proz. arbeitslos und in Beuthen ist der Zuzug Stellung suchender Maurer so stark wie in keinem Jahre zuvor. Im Frühjahr reisen die Maurer, die ihren Wohnsitz in Kosel, Kreuzburg, Leobschütz und Umgegend haben, nach dem Industriegebiet und die größeren Städte Deutschlands. In Folge der bisherigen allgemeinen Geschäftslosigkeit war nun dieses Jahr der Zustrom nach Beuthen so stark, daß die Arbeitgeber, ohne einen Widerstand seitens der Arbeiter befürchten zu müssen, die Löhne um 40 bis 50 Pfg. pro Tag kürzen konnten. Recht ungünstig ist der Beschäftigungsgrad auch noch in Bremerhaven, Dessau und Hildesheim, von wo Entlassungen und Arbeitslosigkeit gemeldet werden. Ist nun die sich bemerkbar machende Besserung nachhaltig und eine Folge neu erwachender Unternehmungslust im Baugewerbe, wofür eine Reihe Momente, vornehmlich aber die Lage des Geldmarktes sprechen, so könnte eine günstige Wendung im Baugeschäft auch in den Orten nicht ausbleiben, wo augenblicklich noch tiefe Stille oder gar noch Rückgang herrscht.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15 August 1902.

Die Forchheimer Wahl.

Das Ergebniß der Reichstagsersatzwahl in Forchheim-Kulmbach läßt sich bis jetzt noch nicht übersehen. Eine Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Centrumsmann darf aber als sicher angenommen werden. Bis zur letzten Meldung wurden gezählt für den nationalliberalen Kandidaten Faber 2438, für Zöllner (Centrum) 2261, für Deinhardt (Soz.) 1215, Weilnböck (B. d. L.) 1358 und für Woelfel (bayer. Bauernbund) 146 Stimmen, also insgesammt erst 7418 Stimmen, während im Jahre 1898 im ersten Wahlgang 14 914 Stimmen abgegeben wurden. Es fehlen also die Wahlresultate noch fast von der Hälfte der einzelnen Ortschaften des Wahlkreises. Zur Vergleichung des Wahlresultats geben wir die Stimmzahlen der letzten Wahlen im Jahre 1898, wobei auch erst in der Stichwahl die Entscheidung gefallen ist. Es wurden damals an Stimmen abgegeben.

	erster Gang	Stichwahl
nationalliberal	6045	8262
Freisinnige Volkspartei	3228	—
Zentrum	5218	8490
Sozialdemokraten	1493	—

Seit 1884 ist der Wahlkreis, der seiner Zusammensetzung nach auf eine liberale Vertretung Anspruch hat, durch das Zentrum vertreten, das aber immer erst in der Stichwahl den Wahlkreis erobert hat.

Eine Abänderung des Mühlenregulativs

vom 1. Januar 1900 bezweckt eine Eingabe des Vereins Deutscher Handelsmüller an den Bundesrath. Sie legt dar, daß unter diesen Bestimmungen geradezu lähmend die der jetzigen Vergütungsart der in mehrere Klassen fallenden Mehle nach den Sätzen der niedrigsten Klasse wirke, wonach nicht der Zoll zurückvergütet wird, welcher dem Einfuhrzoll des Rohproduktes entspricht, sondern vielmehr sehr erheblich Unvergütungen die Exportmühlen belasten. Ein Hauptfehler des jetzigen Zollvergütungssystems sei noch der Umstand, daß das komplizirte Zollregulativ vielfach auch dort bei der Mehlausfuhr zur Anwendung komme, wo es gar nicht am Platze und vollständig überflüssig sei. Die Eingabe schlägt deshalb vor, für die Mehlausfuhr dasselbe Verfahren wie bei der Getreideausfuhr anzuwenden, nämlich den Mühlen gegen Anmeldung eines gewissen Getreide-Quantums zur Ausfuhr Einfuhrscheine zu ertheilen. Nach der Abfertigung des zur Ausfuhr angemeldeten Getreidequantums hätte unter Zollbewachung ein Veredelungsverfahren (die Vermahlung) einzutreten, wonach die ganzen Erzeugnisse dann zur Ausfuhr zu bringen bezw. nach den bestehenden Zollbestimmungen im Inland zu verzollen wären. Bei diesem Verfahren wäre die Identität des in Frage kommenden Rohproduktes festzuhalten, so daß also die Fabrikation als im Zollauslande geschehen anzusehen wäre. Werde vor dem zur Ausfuhr angemeldeten und unter Zollbewachung vermahlenen Getreide Mehl oder Kleie wieder nach dem Zollinland eingeführt, so unterliegen diese Produkte den gesetzlichen Zollbestimmungen. Die Eingabe weist darauf hin, daß ein ähnliches Verfahren bereits bei Zucker, Spiritus und anderen Artikeln mit unverkennbarem wirthschaftlichem Nutzen für alle betheiligten Kreise angewandt werde.

Rußland und die Zuckerkonvention.

Als unlängst der russische Finanzminister seine mißvergnügten Auslassungen über die Brüsseler Zuckerkonvention vom Stapel ließ, glaubten wir den Rath ertheilen zu sollen, man möge diese Herzenserleichterungen nicht allzu tragisch nehmen. Die Ratificirung der Zuckerkonvention werde dadurch nicht aufgehalten, geschweige denn vereitelt werden. Wenn jetzt der „Daily Telegraph“, über Brüssel, erfährt, die Unterhandlungen zwischen den Großmächten und Rußland bezüglich der Zuckerkonvention würden wahrscheinlich zu dem Abschluß eines Sondervertrages führen, dem zu Folge Rußland die Konvention mit dem Versprechen anerkenne, seine Zuckergesetzgebung zu ändern, so würde dies — die Richtigkeit der Meldung vorausgesetzt — beweisen, daß Herr Witte noch immer den Anspruch zu erheben den Ehrgeiz besitzt, die Tugend des Klügeren zu üben, die im Nachgeben besteht.

Indien und Afghanistan.

Man schreibt uns aus Kalkutta, 15. Juli. Der bewegliche Appell Lord Curzons an die Grenzstämme, doch um Gotteswillen Frieden zu halten, scheint nicht den geringsten Erfolg gehabt zu haben, denn es vergeht kaum eine Woche, in der nicht die Nachricht von mehr oder minder heftigen Scharmützeln, entlang der Nordwestgrenze, kommt. Entweder fechten die Stämme unter sich oder gegen britische Truppen. Daß auch jenseits der Grenze, in Afghanistan nicht Alles in Ordnung ist, wird am besten dadurch bewiesen, daß der Emir noch in Kabul weilt und noch nicht seine Sommerresidenz in den Paghman-Bergen aufgesucht hat. Er widmet sich mit der größten Energie der Ausbildung der in Kabul stationirten Truppen, und im Anschluß hieran ist die schleunigste Fertigstellung von 12 000 Zelten, jedes für acht Mann, befohlen worden. Dies läßt auf die Koncentrirung einer größeren Truppenmacht um Kabul schließen. Im Anschluß hieran ist es von erheblichem Interesse, daß der Emir seine ursprüngliche, versöhnliche Politik vollständig aufgegeben hat. In öffentlicher Staatsversammlung (Durbar) hat er erklärt, daß er sich geirrt habe, indem er glaubte, das afghanische Volk würde ihm nach dem strengen Regiment seines Vaters dankbar sein, wenn er mildere Saiten aufzöge, aber er habe jetzt eingesehen, daß seine Unterthanen keine bessere Behandlung verdienten. Er habe darum die Wiedereinrichtung einer Geheimpolizei, die Jeden überwache, angeordnet, und deren Berichte ihm täglich übergeben werden. Der früher in so großer Gunst stehende Haba Mullah ist in Ungnade gefallen, und lebt so zu sagen in Gefangenschaft, da ihm nicht gestattet wird, irgend welche Besucher zu empfangen. Es treten auch wieder Gerüchte von einer russischen Mission nach Kabul auf, die sich trotz aller Dementis hartnäckig erhalten. Man wird gut thun, diese Gerüchte einstweilen mit Vorsicht aufzufassen, trotzdem behauptet wird, daß die Mitglieder der Mission ausschließlich aus russischen Mohamedanern beständen.

Tagesneuigkeiten.

— **Der grauenhafte Lustmord in der Jungfernhaide zu Berlin** hat in Berlin und ganz besonders in Plötzensee, in dessen Nähe die ganze That verübt worden ist, große Bestürzung und Erregung hervorgerufen. Ein neun Jahre altes Kind ist das Opfer des ruchlosen Verbrechers geworden: die am 17. Dezember 1893 in Berlin geborene Elisabeth Baake, die Tochter eines Comptoirdieners, der im Zörnerschen Hause am Spandauer Schiffahrtskanal wohnt. Ihre Leiche wurde im Jagen 19 der Jungfernhaide aufgefunden; der durch die Berliner Kriminalpolizei aufgenommene Befund läßt keinen Zweifel darüber, daß hier ein Lustmord vorliegt. Der Thäter ist noch nicht gefunden, die Behörde hat auf seine Ermittelung eine Belohnung von 1000 ℳ ausgesetzt. Es werden zu dem entsetzlichen Vorfall folgende Einzelheiten berichtet: Am Montag Abend kehrte gegen 7 Uhr der Comptoirdiener Baake, welcher seit fast 28 Jahren in dem Bureau der Maschinenfabrik von Pegold in der Waldstraße in Stellung ist und in dem Gastwirth Zörner'schen Hause am Spandauer Schiffahrtskanal wohnt, heim. Kurz vor dem am Schleusenbecken belegenen Grundstück kam ihm sein Töchterchen Elisabeth mit noch einer Freundin, Gertrud Hannebauer, entgegen und sagte ihm, daß die Mutter sie entgegengeschickt habe, um ihm mitzutheilen, er möge nicht erst in die Wohnung gehen, sondern gleich in den Waschkeller kommen. Das Kind ging dann mit der Freundin zum Kaufmann Krüger nach der Brüsselstraße, wo es für 5 ₰ Bonbons kaufte. Während nun Gertrud Hannebauer um die östliche Seite des Schleusenbeckens nach Hause ging, scheint Elisabeth Baake auf der anderen Seite an der Wohnung ihrer Eltern vorüber und in den Garten an einer Milchbude, die sich dicht neben der zum Plötzensee Schützenhause führenden Fußgängerbrücke befindet, gegangen zu sein; sie pflegte dort oft zu spielen. Ob sie auf dem Wege von einer fremden Person begleitet war, konnte bisher nicht festgestellt werden. Als die Eltern aus der Waschküche in die Wohnung zurückkehrten, vermißten sie bald ihre Tochter Elisabeth, zumal es schon dunkel geworden war. Schließlich alarmirten sie in ihrer Unruhe sämmtliche Hausbewohner, die bis spät in die Nacht hinein umsonst nach dem Kinde suchten. Auch alle Tags darauf diesseits und jenseits des Kanals vorgenommenen Recherchen waren vergeblich. Gegen 1 Uhr erschien dann plötzlich in einer Plötzensee Gastwirthschaft ein reduzirt gekleideter Mann, welcher erzählte, er habe in einer Schonung der Jungfernhaide eine Kindesleiche gesehen. Man wies ihn an den Gutsvorsteher von Plötzensee, der alsbald mit dem Manne, dem Comptoirdiener Baake und dem Inhaber der Zörnerschen Gastwirthschaft an Ort und Stelle eilte. Der Mann führte sie in eine zwischen dem Spandauer Schiffahrtskanal und dem Kirchhof der St. Johannis- und Heilandsgemeinde belegene Schonung, wo die Leiche kaum 20 Schritt vom Rande an einer niedrigen Kiefer lag. Gleich der erste Anblick ließ erkennen, daß das Mädchen erwürgt und vergewaltigt worden war. Am Halse erkannte man die Spuren der Mörderhand, die Zunge hing halb durchbissen aus dem Munde, die Augen waren aus dem etwas zur Seite geneigten Kopfe weit herausgetreten, der Unterleib schwer verletzt, die Kniee hoch hinaufgezogen. Ein entsetzlicher Anblick, namentlich für den Vater. Der Gutsvorsteher sorgte für sofortige Absperrung des Platzes und gab Telegramme an die Charlottenburger und Berliner Kriminalpolizei. Von letzterer erschienen nach kurzer Zeit der Stellvertreter des Chefs, Gerichtsassessor Dr. Lindenau mit Kommissaren, sowie ihren Unterbeamten. Später erschien die Gerichtskommission und der Gerichtsarzt Dr. Störmer. Während nun eine Photographie der Leiche aufgenommen wurde, begannen bereits die sich immer umfangreicher gestaltenden Recherchen nach dem Mörder. Der Gerichtsarzt Dr. Störmer legte den Befund fest, während Beamte das umliegende Gelände absuchten. Nahe am Fundort, der auch der Thatort sein muß, lagen zerrissene Spielkarten und Papierfetzen, aus denen sich irgendwelche Schlüsse vorläufig nicht ziehen ließen. Unweit der Mordstelle führt der Weg nach Sandwinkel und der Militär-Versuchsanstalt vorbei; auch ankerten in der Mordnacht unweit des Platzes fast 150 Kähne — und doch hat sich bisher Niemand gemeldet, der das Mädchen in irgendwelcher Begleitung gesehen hat. Auffallen muß es, daß das Kind, dem der Vater noch bei der letzten Begegnung nachrief, es möchte sich in der Brüsselstraße nicht überfahren lassen, beim Dunkelwerden mit dem Mörder über den Kanal in die Schonung gegangen ist. Der Mann, der die Leiche auffand und dies dem Gutsvorsteher angezeigt, hat nachgewiesen, weshalb er gestern Mittag in den Busch hineinging, und andererseits ausgesagt, daß er am Dienstag Abend sich in einer anderen Stadtgegend befand. Letztere Angaben werden noch genau geprüft werden, und der Mann ist in Folge dessen vorläufig in Gewahrsam genommen worden. — Am späten Abend wurde die Leiche durch zwei Gemeindediener nach der Leichenhalle der Gemeinde Plötzensee gebracht.

— **Lady Beaconsfield.** Die Thatsache, daß der englische Premierminister Balfour Junggeselle ist, hat zur Folge nicht nur, daß viele Jungfrauen und Witwen darnach streben, Ministerpräsidentin zu werden, sondern auch, daß man sich viel mit den Premiersgattinnen früherer Zeiten beschäftigt. Eine der seltsamsten war jedenfalls die Gemahlin des Premierministers Disraeli-Beaconsfield. Sie hat in der englischen Gesellschaft keine große Rolle gespielt, eine um so bedeutendere aber im Leben des englischen Premiers, den sie, die um vielleicht fünfzehn Jahre ältere Frau, geheirathet hatte in der festen Ueberzeugung, daß der damals 34 Jahre alte Schriftsteller, der erst am Anfang seiner parlamentarischen und politischen Laufbahn stand, trotz aller scheinbar unübersteiglichen Schwierigkeiten einmal Premierminister von England werden würde. Sie war sehr reich und machte dem jungen Disraeli seine Laufbahn erst möglich, so daß man wohl sagen kann, sie hat England diesen Premierminister gegeben. Ob sie wirklich in der Jugend ein einfaches Fabrikmädchen gewesen war, das barfuß in die Fabrik ging und später ihren Arbeitgeber heirathete, bleibe dahingestellt. Das Gerücht behauptete es; jedenfalls war sie nach in — Posen herrschenden Begriffen keine Frau für einen Premierminister. Disraeli aber schätzte sie ungemein, und alle Welt wußte, wie sie ihn liebte und bewunderte, und wie treu ergeben er ihr bis zum Lebensende war. Einmal bestritt ein Franzose in Disraelis Gegenwart, daß die Liebe eines Mannes zu einer älteren Frau von Dauer sein könne. Die Liebe vielleicht nicht, entgegnete Disraeli, aber die Dankbarkeit. Diese war es denn wohl auch in der That, die neben seiner eifrigen politischen und schriftstellerischen Thätigkeit den phantasiereichen Mann von allen Liebesabenteuern fern hielt. Möglicherweise hat er auch die eigentliche Liebe nie gekannt. Wenigstens hielt er von dieser nicht viel. Er pflegte auch seine Frau mitunter damit

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

[illegible] 14. Aug. (Die Zusammenstellung der Beschlüsse der Zolltarif-Kommission) liegt nun vollständig vor; sie ermöglicht nicht nur einen Vergleich mit die Vorlage, sondern auch mit dem bestehenden Zolltarif. Der Satz ist schon so vorbereitet, daß die letzte, noch freie Spalte der vierfach getheilten Doppelseite für die Beschlüsse zweiter Lesung übrig ist. Links neben jeder Bestimmung und Position der als führend hingestellten Regierungsvorlage steht die entsprechende Stelle des geltenden Tarifs, rechts auf der zweiten Seite das Ergebniß der ersten Lesung, entweder „unverändert", oder, durch stärkeren Druck ausgezeichnet, die Abänderung, so daß in dem umfangreichen, aus acht Theilen bestehenden kleinen „Werke", wie in allen Uebersichtsdrucksachen, die das Bureau des Reichstages anfertigt, ein ganz vorzüglich leichtes Zurechtfinden ermöglicht ist. — Staatssekretär Graf Posadowsky tritt morgen seinen nach den Strapazen der Kommissionssitzungen wohlverdienten Urlaub an.

Ausland.

* **Italien.** (Der König und die Maffia.) Der Schiffsleutnant Leopold Notarbartolo hatte vor drei und einem halben Jahre seine Enthebung vom Dienste erbeten, um die Mörder seines Vaters ausfindig zu machen. Am Tage nach dem Urtheilsspruch von Bologna beantragte er beim Marineminister seine Wiedereinstellung. Diesem Gesuche wurde augenblicklich entsprochen, und der Leutnant L. Notarbartolo mit Wirkung vom 16. d. M. mit der Führung des Hochseetorpedobootes Nr. 82 beauftragt. Gleichzeitig mit dem Bestallungserlaß erhielt der wackere Sohn aber auch die amtliche Mittheilung, daß auf Befehl des Königs Viktor Emanuel III. dem wiedereingestellten Offizier die Zeit des 3½jährigen Urlaubs in Berechnung seiner Dienstzeit und seiner Gehaltsbezüge voll aufgerechnet werde. Es ist erfreulich, daß König Viktor Emanuel der Bewegung der Maffia und ihrer Helfershelfer zu Gunsten der Mörder Notarbartolos diese unzweideutige Antwort ertheilt hat.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 15 August 1902.**

* **Hufbeschlagschule.** Der zweite diesjährige Lehrkurs an den Hufbeschlagschulen zu Tauberbischofsheim, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am 1. Oktober l. J. beginnen. Gesuche um Aufnahme in die Schulen sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche besucht werden will. Auskunft über die Aufnahmsbedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan ertheilen auf Anfrage die betreffenden Bezirksämter.

* **Heißes Wetter in Aussicht.** Für die nächste Zeit dürfen wir auf heißes Wetter rechnen, denn aus dem südlichen Europa werden schon seit einigen Tagen sehr hohe Temperaturen gemeldet (Athen 40 Grad, Volo 41 Grad) und die Wärme scheint sich auch endlich gegen Mitteleuropa auszubreiten. Daß Deutschland 1900 und 1901 einen heißen Juli, dagegen aber seit 1898 keinen heißen August hatte, spricht dafür, daß uns das Ende des August außerordentlich warm machen wird. Mit der Frische der Vegetation, die uns in diesem Sommer so lange erfreute, wird es dann freilich bald ein Ende haben; aber trotzdem soll uns nach der empfindlichen Kälte der letzten Tage das heiße Wetter recht willkommen sein, — wenn's kommt.

* **Das Feilbieten verdorbener Eier ist strafbar.** Die Mehrzahl der Händler und Landwirthe sieht noch immer in dem Glauben, daß sie beim Verkauf von Eiern nicht verpflichtet seien, verdorbene (faule) Eier wieder zurückzunehmen. Zur Belehrung und zum Schutze des Publikums sei bemerkt, daß das Feilbieten und Verkaufen verdorbener Eier auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes strafbar ist.

* **Hauptgewinn der Darmstädter Schloßfreiheits-Lotterie.** Das Loos Nr. 21 856, auf welches bekanntlich der Hauptgewinn von 40 000 M. fiel, wurde von Herrn W. Fiskus, Zettungsfiliale, Schwetzingerstr. 106, hier verkauft.

* **Einer Versicherungsgesellschaft der Betrieb untersagt.** Das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung hat durch Rekursentscheidung vom 7. August 1902 der Mecklenburgischen Kredit-, Sterbe- und Krankenversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Schwerin in Mecklenburg, früher zu Plau, den Geschäftsbetrieb gemäß § 67 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 untersagt.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weisweil,** 14. Aug. Heute früh verschied hier nach kurzem Krankenlager im Alter von 65 Jahren der weithin bekannte „Griechenländer", Herr Jakob Klipfel, technischer Direktor der Deutschen Weinbaugesellschaft Achaia in Patras.

♂ **Baden-Baden,** 14. Aug. Wir befinden uns gegenwärtig in der Hochsaison. Die Züge bringen täglich eine große Zahl von Fremden hierher, sodaß die Frequenzziffer nunmehr auf rund 45 000 gestiegen ist. In dieser Zeit des lebhaftesten Verkehrs läßt es sich unser allezeit rühriges Städt. Cur-Comité mehr denn je angelegen sein, unsern Gästen Unterhaltungen der mannigfachsten Art zu bieten. Ein interessantes Schauspiel findet am kommenden Sonntag, den 17. August, statt. An diesem Tage wird Abends 9 Uhr Kapitän Paul Wilson mit dem Ballon „Humboldt" eine Nacht-Luftballon-Auffahrt unternehmen; am Tragring des Ballons sind elektrische Glühlampen befestigt, so daß trotz der Dunkelheit die Fahrt des Ballons genau verfolgt werden kann. Außerdem findet am Sonntag Vormittag von 11 bis halb 1 Uhr Konzert des Städt. Cur-Orchesters, Nachmittags von 3 bis halb 5 Uhr Militär-Konzert und Abends von 8 bis halb 11 Uhr großes Doppelkonzert des Städt. Cur-Orchesters und der Militär-Kapelle sowie italienische Nacht und Illumination des Conversationshauses statt. Abends von halb 11 Uhr an ist sodann in den dekorirten Neuen Sälen Tanz-Musik der Budapester Zigeuner-Kapelle. Unseren Sonntags-Gästen wird es also an Vergnügungen aller Art nicht fehlen und die Zahl der Besucher dürfte an diesem Tage eine sehr große werden.

* **Bell i. W.,** 14. Aug. Ein tragisches Geschick traf einen tüchtigen jüngeren Bürger unserer Nachbargemeinde Mambach. Die Mutter desselben war nach schwerem Leiden verstorben und wurde letzten Mittwoch beerdigt. Ihr Sohn, bereits zum Begräbniß angekleidet, begab sich nochmals in den Hof, kam aber nicht mehr herein, und als man nach ihm schaute, fand man ihn bewußtlos im Hof liegen — ein Gehirnschlag hatte den Armen, der übrigens schon längere Zeit kränkelte, getroffen. Kopf, Zunge und die ganze rechte Seite waren und blieben gelähmt, und die Bewußtlosigkeit dauerte anscheinend bis zu seinem Tode an, der vorgestern eintrat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankenthal,** 15. Aug. Ein gelinder Schreck bemächtigte sich der Inhaber eines in der inneren Stadt gelegenen großen Ladens, als gestern Nachmittag plötzlich ein Theil des Plafonds einstürzte. Das Gebäude, in dem sich der Laden befindet, wurde erst vor etwa zwei Jahren neu errichtet.

* **Haßbach** bei Glanmünchweiler, 14. Aug. Gestern Nacht brannte das ganze Drum'sche Anwesen, das jetzt im Besitze von Karl Schlemmer ist, nieder. Da die Feuerwehr bald am Platze war, konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Schlemmer hat versichert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In dem Prozeß Geyger contra **Klinger** ist, wie das B. T. meldet, seitens des Vertreters des Professors Geyger beantragt worden, die Vernehmung der Frau Meyer, die Zeugniß über die von ihr gemachte Schenkung ablegen soll, vor dem Berliner Amtsgericht und nicht in Freiburg vorzunehmen, da die Krankheit der Frau Meyer von ihm angezweifelt wird.

Ein neuer Stenographenbund. Die Beschlüsse des Berliner Stenographentages haben, wie wir bereits berichteten, eine Spaltung der Schule Gabelsberger herbeigeführt. Hierüber schreiben die Münch. Neuest. Nachr. jetzt Folgendes: Die nach kurzer Debatte zur Abstimmung gebrachte Systemvorlage war wegen ihres auf mechanische Gleichmäßigkeit gerichteten, gegen stenographisch-praktische Rücksichten verstoßenden Inhalts, weiter auch hinsichtlich ihres rechtsgiltigen Zustandekommens von der Minderheit vergeblich bekämpft worden, und die Annahme erfolgte ungeachtet der Rechtsverwahrung der Opposition und ihrer Erklärung, daß die Gutheißung der Vorlage eine Spaltung herbeiführen müsse. Die Opposition, bestehend aus Vertretern von Bayern, Sachsen, Mitteldeutschland, Württemberg, Baden, Berlin und der überwiegenden Mehrheit der Deutsch-Oesterreicher, hat angesichts dieser Thatsache noch während des Stenographentags den Verzicht auf die weitere Theilnahme an den Verhandlungen erklärt, Wahlen in die Bundesleitung abgelehnt und die Gründung des Allgemeinen Deutschen Stenographenbundes (System Gabelsberger) beschlossen. Der neugegründete Bund wird das Gabelsbergische System in seiner bisherigen, seit Jahrzehnten im Unterrichte, wie in der Praxis glänzend bewährten Form vertreten. Der Bund gibt auch ein Lese- und Uebungsblatt nach der bisherigen Schreibweise heraus, um Gelegenheit zu geben, daß sich die vielen treuen Anhänger ein Uebungs- und Unterhaltungsblatt halten können. Dem Bunde können Vereine und Einzelpersonen beitreten. Mit der Geschäftsleitung in dem neu gegründeten Bunde wurden betraut die Herren Emil Zedl in Leipzig, Reichsraths-Stenograph, Revisor Karl Weigmann in Wien, stud. Ewald Brabbée in Wien, Professor Dr. Oppelt in Graz, Direktor v. Riedl in Aussig, Oberbeamter Graf in Brünn, Landrichter Paul Fischer in Gera, Bankbeamter S. Schröfl in München und Redakteur Dr. Zwanowitsch in Berlin. Anmeldungen zum Eintritt in den Bund, welcher im August 1903 in Salzburg seinen ersten Stenographentag abhalten wird, sind zu richten für Baden an Herrn Emil Zeh, Leipzig, Brandvorwerkstraße 38.

Das Grab Corona Schröters. Dem B. B.-C. wird von einem seiner Leser geschrieben: Ich war in neuester Zeit in Ilmenau in Thüringen und habe diese Gelegenheit benutzt, mir auch das dortige Grabdenkmal der Künstlerin anzusehen. Ich muß erklären, daß ich recht enttäuscht war. Mitten im Wege — ein richtiger Stein des Anstoßes — ein Grabstein mit der Inschrift: „Corona Schröder". Mit keinem Gitter ist die Stelle versehen, kein Blümchen zieht das Grab! — Nur der kahle Stein ist vorhanden. Bekanntlich soll der Freundin Goethes demnächst ein Denkmal gesetzt werden. Der zu diesem Zweck gebildete Ausschuß verfügt bereits über eine ansehnliche Summe, und am 23. August, dem hundertsten Todestage der Künstlerin, sollen die öffentlichen Sammlungen beginnen. Wie wäre es, wenn man zuerst dafür Sorge trüge, daß die Ruhestätte Corona Schröters ein würdiges Aussehen erhielte?

Die Kunstreise von Mascagni und der Duse durch Nordamerika wird im Herbst beginnen. Mascagni ist von der Theateragentur Gebrüder Mittenthal in Newyork verpflichtet worden. Er führt ein Konzertorchester und eine Operntruppe mit sich. Nachmittags dirigirt er Konzerte, Abends die „Cavalleria rusticana" und seinen anderen Einakter „Zanetta" oder „Freund Fritz" oder „Iris". Auch das Orchester hat für ganz Nordamerika nur drei Konzertprogramme. Die Kunstreise beginnt am 9. Oktober mit einer Vorstellung im Metropolitan Opera House zu Newyork und dauert 15 Wochen. Der Maestro erhält ein wöchentliches Gehalt von 5000 Dollars, das größte Gehalt, das wohl je einem Kapellmeister in Amerika oder Europa bezahlt worden ist. Eleonora Duse ist von der Firma Lieder u. Co. verpflichtet worden. Sie gibt 50 Vorstellungen der Dramen d'Annunzio's: „Die todte Stadt", „Gioconda", „Francesco von Rimini".

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom Sonntag, 15. August, enthält: Fürsorge für jugendliche Arbeiter. — Kaisertelegramm und Kunstpolitik. — Eine Warnung für Samoapflanzer. — Wagner-Festspiele. — Trondhjem-Fjord. — Medizinische Rundschau. — Die Illustrirte Unterhaltungsbeilage enthält: Gedenktage. — Das höchste Gut (Roman-Fortsetzung). — Zigeunermusik. — Bilder vom Tage: Pariser Momentbilder. — Major Ot. — Professor Karl Schweigger.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Bonn, 25. Aug. Wie der „Bonner Generalanz." meldet, ist das gestrige Unglück bei Niederdollendorf, bei dem ein Mann mit seinem Sohne den Tod in den Fluthen des Rheines fand, auf eine verbrecherische und selbstmörderische That des Vaters zurückzuführen. Die Veranlassung hierzu sollen eheliche Zerwürfnisse gegeben haben.

* Köln, 15. Aug. Der kaiserliche Sonderzug traf Nachmittags gegen 2 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein und fuhr, nachdem Maschinenwechsel stattgefunden hatte, nach Koblenz weiter.

* Kiel, 15. Aug. Als letzte der diesjährigen sportlichen Veranstaltungen des kaiserlichen Yachtklubs fand heute anläßlich 7 Uhr ein Handicap Kiel-Glücksburg statt. Es starteten bei mäßigem westlichen Winde 16 Yachten in drei Abtheilungen, darunter die großen Yachten „Orion" und „Komet".

* Konstantinopel, 15. Aug. (Korr. B.) Die heute fällige 5. Rate für Lorando und Dubini ist nicht bezahlt; auch mit der 4. Rate ist die Pforte noch im Rückstand.

* Wlaskowitz, 15. Aug. Heute Morgen ist der Schnellzug 61 bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof aus noch nicht bekannter Ursache entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr erheblich. Der Betrieb wird aufrecht erhalten.

* London, 15. Aug. Der „Daily Telegraph" meldet aus Cairo vom 14. Aug.: Drei englische Soldaten sind an der Cholera erkrankt, zwei davon sind gestorben.

* Petersburg, 15. Aug. Nach amtlicher Angabe herrscht die Cholera in den größeren, an der ostchinesischen Eisenbahn gelegenen Städten mit unverminderter Heftigkeit fort; nur in Jakau ließ die Seuche nach.

* Petersburg, 15. Aug. Der deutsche Botschafter von Alvensleben wurde gestern von Kaiser Nikolaus in Peterhof in Privataudienz empfangen.

* Bangkok, 15. Aug. Die Regierungstruppen besetzten nach einem Gewaltmarsche Muang Prab. Es heißt, die Schanleute seien mit einem Verlust von 200 Mann zurückgeschlagen worden und hätten sich zerstreut. Die Gefahr scheint vorüber zu sein.

* Peking, 15. Aug. (Reuter.) Die Rückgabe der Eisenbahn an China wird durch die von Rußland gestellten Bedingungen für die Aufgabe der Strecke Niutschwang-Shanhaikwan verzögert. Die Russen halten noch die Maschinenwerkstatt und den Lokomotivschuppen von Shanhaikwan besetzt. Sie erheben Einspruch dagegen, daß fremde Beamte sich an der Leitung der Strecke betheiligen.

* * *

Typhusepidemie.

* Köln, 15. Aug. Die „Kölnische Volkszeitung" [illegible] Lüdenscheid: Seit einigen Tagen herrscht hier in ungewöhnlichem Maße eine Typhusepidemie. Bis gestern sind über 50 Erkrankungen polizeilich angemeldet. Die Seuche ist auf eine durch die an der Versethalsperre ausgeführten Arbeiten hervorgerufene Verunreinigung des Wassers der Verse zurückzuführen.

* * *

Die Wahl in Forchheim-Kulmbach.

* Kulmbach, 15. Aug. Nach den letzten Ergebnissen erhielten bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Forchheim-Kulmbach Faber (ntl.) 3374, Zöllner (Centr.) 5046, Weilnböck (Bauernbund) 2050, Deinhardt (Soz.) 1589 Stimmen. (Vgl. Pol. Uebersicht.)

* Kulmbach, 15. Aug. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Forchheim-Kulmbach wurden 15 696 Stimmen abgegeben. Zöllner (Ctr.) 6099, Faber (Natl.) 3948, Weilnböck (B. d. L.) 3520, Deinhardt (Soz.)

---

zu necken, daß er ihr sagte, er habe sie nur des Goldes wegen geheirathet. Darauf pflegte sie jedes Mal zu antworten: aber jetzt würdest Du mich aus Liebe heirathen. Disraelis einzige Leidenschaft war der Ehrgeiz, die ihrige, ihm zur Erreichung aller seiner ehrgeizigen Ziele zu verhelfen. Das that sie nicht nur mit ihrem Gelde, sondern auch mit ihrer Hingebung, die jeden unnöthigen Schmerz und Kummer ängstlich von ihm fern hielt. Als ein Krebsleiden bei ihr festgestellt wurde, suchte sie es ihm zu verheimlichen, und er ließ sie bei der Meinung, daß er nichts von ihrer tödtlichen Krankheit wisse. Noch heroischer in gattlichem Sinne war ihr Verhalten, als sie ihren Gatten einmal zum Parlament begleitete, wo er eine sehr wichtige Rede halten sollte. Sie hatte ihre Hand unvorsichtig so gehalten, daß sie sich, als die Wagenthür zugeschlagen wurde, einen Finger schwer verletzte. Sie unterdrückte den heftigen und anhaltenden Schmerz den ganzen Weg, da sie wohl wußte, ihr Gatte würde in der Sorge um sie nicht im Stande sein, ruhig seine Rede zu halten. Jedenfalls muß die durch ihren Gatten zur Lady Beaconsfield gemachte Frau eine, wenn auch nach außen hin nicht glänzende, so doch bedeutende Frau gewesen sein, wenn sie in dem jungen Disraeli den zukünftigen großen Mann, zu Premier zu erkennen und diesen das ganze Leben hindurch vollständig in sich zu fesseln vermochte.

— **Bemalte Strümpfe.** Ein englisches Blatt berichtet, daß die berühmten Schönheiten des Landes von einer neuen Manie befallen sind, einer Manie, die natürlich sehr kostspielig ist: seidene Strümpfe, die mit Handmalerei bedeckt sind, zu tragen. Viele tragen keine Bedenken, 1000 bis 1200 M für ein Paar also geschmückte Strümpfe auszugeben, und man nennt mehrere Schönheiten von Brighton und Margate, die auf dem Strande zur Badestunde Strümpfe getragen haben, die sogar 2000 M kosteten. Wie so oft in solchen Fällen ist diese Mode von dem „star" einer Maskenball in London aufgebracht worden; ihre Spitzenstrümpfe mit Malereien werden durch goldene, mit kostbaren Steinen besetzten Strumpfbänder gehalten. Im Anschluß an diese Mode hat ein reicher Hinangmann von Liverpool kürzlich seiner Nichte als Hochzeitsgeschenk eine Paar durchbrochene Strümpfe geschenkt, die mit allegorischen Motiven geschmückt waren, und in die eine Anzahl Banknoten eingenäht waren. Die seltsamsten Strümpfe aber gehören einer Mrs. Carter, einer amerikanischen Millionärsfrau, die selbst die Yankees für exzentrisch halten. Sie sind in Gold und Silber gewebt, durchbrochen und um Spann, an der Wade und am Knie mit Hunderten von Glöckchen verziert, deren diskretes Klingen sich in das Frou-frou der Kleider ihrer originellen Trägerin mische.

— **Eine amüsante Anekdote** erzählt der „Gaulois" von dem dieser Tage verstorbenen Maler Emile Benassit, der im Pariser Quartier Latin eine sehr bekannte Persönlichkeit und wegen seines fröhlichen Witzes sehr beliebt war. Eines Tages verkaufte Benassit an einen reichen Kleider eines seiner Werke und erhielt zugleich mit der Kaufsumme einen Brief seines Käufers, der so unleserlich geschrieben war, daß der Maler ihn nicht entziffern konnte. Er suchte daher mit heißem Bemühen einen Hieroglyphenleser und wurde schließlich auf einen alten Apotheker aufmerksam gemacht, der sich in seinen Mußestunden mit epigraphischen Forschungen beschäftigte. Benassit geht also zu dem Apotheker, grüßt und reicht ihm, da er nicht gern viel Worte machte, den unleserlichen Brief mit der kurzen Bemerkung hin: „Hier! Das ist doch wohl schlecht genug geschrieben?" Der Apotheker setzt die Brille auf, blickt einen Augenblick in den Brief hinein und gibt dann, als wäre das ganz selbstverständlich, dem erstaunten Maler eine Flasche mit einer gelblichen Flüssigkeit: „Macht 3 Francs!" sagte er trocken. Er hatte Benassit für einen Kunden gehalten und den Brief für ein Rezept. Das schönste war, daß die Flasche, wie üblich, die Aufschrift trug: „Laut Verordnung!"

— **Ein wertvolles Krönungsgeschenk für Eduard VII.** König Eduard empfing im Buckingham-Palast den Lordmayor von London, der ihm das Krönungsgeschenk Englands in der Form eines Schecks über 115 000 Pfund Sterling (2 300 000 M) überreichte. Diese Summe war von allen Schichten der englischen Bevölkerung in großen und kleinen Beträgen zusammengebracht worden. Der König zeigte sich hocherfreut und überwies die Summe sofort dem King Edward Hospital Fund, einer Stiftung der Königin Victoria, welche bezweckt, die Hospitäler Londons schuldenfrei zu machen. Der anwesende Prinz von Wales, welcher Präsident dieser Stiftung ist, nahm den Millionen-Check an sich.

— **Königin Wilhelmina und die Schulkinder.** Wie aus Haag berichtet wird, haben zwei holländische Schulkinder folgenden originellen Brief an die Königin Wilhelmina gerichtet: „Liebe Königin! Sage, bitte, daß unsere Lehrerin nicht fortgeschickt wird. Sie ist so gut zu uns, und wir lieben sie so sehr, und sie hat wirklich nichts gethan. Vater sagt, daß Du mächtig und gut bist und sogar Mördern verzeihst, weil Du wünschst, daß die schlechten Leute wieder gut werden." Königin Wilhelmine schickte eine Antwort und versprach, daß der Fall der mit Entlassung bedrohten Lehrerin untersucht werden würde.

— **Das Bankett der Ehemüden.** Ein Bankett unglücklich verheiratheter und daher ehemüder Männer fand am 8. August in einem vornehmen Restaurant in Turin statt. Der Vorsitzende, Signor Chierasso, richtete in einer langen Rede an den Premierminister Zanardelli das Ersuchen, die Einführung des beabsichtigten Scheidungsgesetzes im Parlament zu beschleunigen. Es folgten andere Reden ähnlichen Inhalts, und zum Schluß wurde der Abgeordnete Berenini in einem Telegramm ersucht, die Annahme des neuen Gesetzes zu fördern.

— **Bayerische Schädel.** Wir lesen in einem Augsburger Lokalblatt: Im Besitze eines harten Schädels zu sein, kann sich ein Arbeiter rühmen, den ein Kamerad aus Zorn über Verluste im Kartenspielen in einer Wirthschaft um vorderen Lech einen Maßkrug an den Kopf schlug. Der Krug ging in Trümmer, der Kopf blieb ganz. Nachher rieb sich der Getroffene die Stelle, auf welche er den Hieb erhalten hatte, und meinte zu seinem Gegner: „Du, dös hätt' bös ausfall's kinna!"

MARCHIVUM

1766, Wölffle (Bauernbund) 306 Stimmen. Ungültig und zersplittert 32 Stimmen. Demnach ist eine Stichwahl zwischen Zöllner und Faber nöthig.

* * *

Der Kaiser in Düsseldorf.

* Düsseldorf, 15. Aug. Anläßlich des Besuches des Kaisers hat die Stadt herrlichen Fahnen- und Guirlandenschmuck angelegt. In den Feststraßen bis zur Ausstellung sind zahlreiche mit Tannengrün und Blumen umwundene Flaggenmasten aufgestellt, die mit Wappen geschmückt sind, von denen Fahnen in deutschen und preußischen und den Farben der Stadt Düsseldorf wehen. Ebenso weisen der Wilhelmsplatz und das Bahnhofsgebäude festlichen Laubschmuck auf. Am Eingange der Graf Adolfstraße ragen zwei mächtige eiserne Masten, von denen Reichsbanner in einer Länge von 20 Metern niederflattern, empor. An der Königsallee, dem Corneliusplatze und dem Ratingerthor sind mächtige Ehrenpforten errichtet. Einen besonders großartigen Anblick gewähren das Kaiser Wilhelm-Denkmal, das Stadttheater, die städtischen Gebäude am Rheinufer, der Platz vor dem Ratingerthore, wo der Kaiser den Vorbeimarsch der Truppen entgegennimmt. Die Bürger wetteifern, den Aufputz ihrer Häuser dem Festgewande der Straßen würdig anzupassen. Die ganze Ausschmückung trägt einen einheitlichen, vornehmen Charakter. In gleicher Weise legte auch die Ausstellung ein herrliches Festkleid an.

* Düsseldorf, 15. Aug. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr 45 Min. hier eingetroffen.

* Düsseldorf, 15. Aug. Zum Empfange des Kaisers, der begleitet von dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg und den Generalen von Plessen und Löwenfeld, waren auf dem Bahnhofe die Spitzen der Civil- und Militärbehörden erschienen. Der Kaiser begab sich nach der Begrüßung in das Fürstenzimmer des Bahnhofes, wo die städtischen Behörden Aufstellung genommen hatten. Oberbürgermeister Marx hielt alsdann eine Ansprache, worin er dem Kaiser unterthänigsten Gruß und den freudig begeisterten Willkomm der Stadt bot, die sich freue, heute den kaiserlichen Schirmherrn als Zeuge dafür zu gewinnen, daß sie rege theilnimmt an dem edlen Wettkampfe für des Vaterlandes kulturelle und wirthschaftliche Macht. Der Oberbürgermeister schloß, nachdem er dem Kaiser nochmals für den heutigen Besuch gedankt hatte, mit den Worten: Gott schütze und segne den Kaiser, die Kaiserin und das ganze kaiserliche Haus. Der Kaiser erwiderte dem Oberbürgermeister, er spreche seine Freude darüber aus, daß es ihm möglich gewesen sei, den Besuch auszuführen. Schon einmal, als junger Student in Bonn, habe er im Auftrage seines hochseligen Herrn Großvaters hier geweilt zur Einweihung des Corneliusdenkmals. Er habe damals den schönsten und unauslöschlichsten Eindruck von der Stadt gewonnen und seinem Großvater darüber berichtet. Die Beziehungen zwischen Düsseldorf und ihm seien alte. Zum Anderen habe er im Laufe seiner Regierungszeit unter vielen Plänen von Erweiterungen auch Pläne von Düsseldorf oft auf seinem Tische gehabt. Er habe daraus erkennen können, mit welchem Scharfblick, mit welcher Ueberlegenheit die Zukunft ins Auge gefaßt werde, mit welcher rücksichtslosen Energie die Stadt Düsseldorf die Erfolge erstrebe und auch erreiche. Es sei ihm deshalb eine große Freude, daß er befehlen konnte, daß der Stadt das von ihr gewünschte Terrain überlassen werde. Düsseldorf sei eine von den glücklichen Städten, die das Lied singen könne von der Nützlichkeit der Wasserstraßen und sei in der glücklichen Lage, sich der Vortheile, die der Wasserverkehr bietet, zu erfreuen. So habe sich auch die Stadt den neuen Rheinhafen gebaut; der wird, so Gott will, manche Freude machen und vielen Nutzen bringen. Indem er der Stadt und der Bürgerschaft herzlichen Dank ausspreche, daß sie den neuen Hafen nach ihm nennen wolle, füge er hinzu, wie schmerzlich die Kaiserin bedauert habe, am heutigen Tage nicht dabei sein zu können. Leider habe sie ein Fußleiden diesmal verhindert. Sie habe aber einen künftigen Besuch in Aussicht gestellt. Er wünsche von ganzem Herzen den Segen Gottes zur weiteren glücklichen Entwickelung der Stadt unter den schönen friedlichen Aussichten, die sich jetzt in Europa entsponnen, die er lange zu erhalten hoffe. Unter Hurrahrufen der ungeheueren Menschenmenge und Fanfarenklängen fuhr der Kaiser dann im offenen Vierspänner durch die von Spalieren der Vereine und Schülern gebildete, künstlerisch geschmückte Feststraße, eskortirt von einer Schwadron des Husarenregiments Nr. 11, nach der Ausstellung.

* Düsseldorf, 15. Aug. Am Ratingerthor nahm der Kaiser den Parademarsch ab. Hier waren Tribünen errichtet, wovon ein zahlreiches Publikum zuschaute. Kurz nach 9 Uhr betrat der Kaiser die Ausstellung, wo er von den beiden Vorsitzenden des Komitees empfangen wurde. Der Kaiser unternahm unter Führung der beiden Herren einen Rundgang, wobei er alle wesentlichen Theile der Ausstellung eingehend besichtigte, ganz besonders den industriellen Theil, sowie die Ausstellung historischer und kirchlicher Kunstwerke. Der Kaiser ließ sich vielfach die in Betrieb befindlichen Maschinen erklären. Auf dem Wege zum Pavillon begrüßte das in die Ausstellung zugelassene Publikum den Kaiser stürmisch, welcher freundlichst dankte. Mehrere aufgestellte Vereine wurden vom Kaiser angesprochen. Um 1 Uhr verließ der Kaiser die Ausstellung und bestieg den reichbekränzten und betwimpelten Dampfer, der zur Heroldstraße fuhr. Fanfaren und Gesänge des Männerchors, Hurrahrufe und Böllerschüsse begleiteten den Kaiser auf der kurzen Rheinfahrt. Von dem Landungsplatz des Dampfers begab sich der Kaiser zum Bahnhof und verließ kurz nach 1 Uhr mittels Sonderzugs die Stadt, um über Köln nach Koblenz zu fahren.

* * *

Rheinfahrt des Kaisers.

* Koblenz, 15. Aug. Der Kaiser traf hier um 3.50 Uhr mit dem Hofzuge ein und wurde auf dem Bahnsteig von dem Erbgroßherzog von Baden und Gemahlin begrüßt. Der Kaiser unterhielt sich kurze Zeit in bester Stimmung mit den erbgroßherzoglichen Herrschaften. Hierauf fuhr der Kaiser in einem offenen Wagen mit dem Erbgroßherzog nach der Rhein-Landungsbrücke. Auf dem ganzen Wege hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge aufgestellt, die den Kaiser mit ständigen Hochrufen begrüßten. Die Infanterietruppen der Garnison bildeten Spalier. Ueberall hatte man festlich Straßen und Häuser geschmückt. Am Rhein angelangt, bestieg der Kaiser und der Erbgroßherzog, sowie die Herren der Begleitung den Salondampfer „Kaiserin Augusta Victoria". Die beiden Ufer des Rheins waren von zahlreichen Menschenmengen umsäumt, die dem Herrscher begeisterte Ovationen darbrachten.

* * *

Ausstand der Fuhrwerksbesitzer.

* Hamburg, 15. Aug. Nachdem gestern die Fuhrwerksbesitzer infolge Streitigkeiten wegen Erlasses einer neuen Droschken-Ordnung die zwischen ihnen und der Polizeibehörde entstanden sind, den allgemeinen Ausstand erklärten, stellten gestern alle nummerirten Droschken und Taxameter in einer Anzahl von 900—1000 ihren Betrieb ein. Es herrscht großer Nothstand, namentlich an den Bahnhöfen und an der Börse. Es ist anzunehmen, daß immerhin einige Tage bis zur Beendigung des Ausstandes vergehen werden.

Schließung der Ordensschulen.

* Paris, 15. Aug. Nach einer halbamtlichen Meldung hat die Bestrafung des Rittmeisters d'Quince mit der Schließung der Congregationsschulen nichts zu thun, sondern ist lediglich aus anderen dienstlichen Gründen erfolgt.

* Lesneven, 15. Aug. Leute halten fortwährend die Zugänge zu den Schulen besetzt. Heute ist eine große Wallfahrt nach Folgoet veranstaltet worden von etwa 15 000 Personen aus den benachbarten Pfarreien, welche mit der Geistlichkeit mit Bannern sich versammelten und Hymnen sangen.

* * *

Die Revolution in Venezuela.

* London, 15. Aug. Reuters Bureau erfährt, es sei gegenwärtig keine Frage, daß England die venezuelanischen Aufständischen als kriegsführende Partei anerkenne.

* London, 15. Aug. Die Daily Mail meldet aus Curacao: Die venezuelanischen Aufständischen dringen immer weiter von allen Seiten gegen die Hauptstadt vor. Troujello ist bereits in ihren Händen. Präsident Castro hat sich nach Viktoria an der Eisenbahnlinie Karagas-Venezuela zurückgezogen und so die Hauptstadt an der Ostseite preisgegeben.

* Washington, 15. Aug. Der Kommandant des Kriegsschiffes „Topeca" drahtet, Puerto Caballo sei im Besitz der Aufständischen.

Volkswirthschaft.

Verein deutscher Oelfabriken, Mannheim. Nach dem Geschäftsbericht für 1901/02 hat sich der Fabrikations-Ueberschuß neuerdings um M. 155 000 erhöht. Die Unkosten sind um M. 10 000 gestiegen, dagegen waren für Zinsen M. 30 000 weniger aufzuwenden als im Vorjahr. Die Abschreibungen werden wieder mit dem Betrage von M. 230 000 bemessen, so daß der Reingewinn gegen das Vorjahr eine Steigerung von M. 195 000 ergibt und M. 1 085 602.22 aufweist. Die Verwaltung beantragt, die Erhöhung der Dividende von 6 auf 6½ Proz. bei neuerdings vermehrten Rücklagen: außer der Dotirung der ordentlichen Reserve werden M. 80 000 für weitere Verbesserungen im Betriebe zurückgestellt und M. 50 000 dem Delkredere-Fonds überwiesen, außerdem aber werden weitere M. 100 000 reservirt für das Aufgeld auf die gekündigten Obligationen und die Kosten der neuen Anleihe. Die Gesellschaft hat die von ihrer älteren Anleihe noch ausstehenden M. 1 194 000 zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1903 gekündigt und an deren Stelle eine neue 4proz. zu 105 Proz. rückzahlbare Anleihe von M. 3 Mill. aufgenommen. Der Geschäftsbericht führt aus, daß in Folge des hohen Werthstandes aller Speisefette während des verflossenen Geschäftsjahrs Speiseöle stark gefragt waren. Zwischen den Verkaufspreisen und den Preisen der Rohmaterialien, die besonders für die feinen Sorten sehr hoch waren, habe ein andauerndes Mißverhältniß bestanden. Infolgedessen habe sich zwar der Fabrikationsnutzen nicht gehoben, aber der Absatz konnte gesteigert werden. In technischen Oelen war der Markt sehr schwankend, im Allgemeinen bestand gute Nachfrage bei lohnenden Preisen. Die Produktion an Oelkuchen habe regelmäßigen Absatz gefunden.

Vom Drahtstiftenmarkte hören wir, daß die Abschwächung des Verkaufsgeschäfts für inländische Lieferungen, welche sich bereits im letzten Drittel des Juni bemerkbar gemacht hatte, im Juli weiter anhielt. Die inländische Kundschaft kaufte in der Hauptsache nur diejenigen Mengen, die zur Ergänzung der Lager in Bau- und Schreinerstiften gebraucht wurden. Die Verkaufsstelle war daher nicht in der Lage, dem vielseitigen Drängen der Werke um Zuweisung von Aufträgen in genügendem Maße zu entsprechen. Auch auf dem Exportmarkte zeigte sich eine gewisse Ruhe.

Ein Bleitrust in Amerika. Aus London wird gemeldet: Als American Lead Supply Company wird ein Trust gebildet, um die Bleiproduktion östlich des Mississippi zu kontroliren. Der Sportsman Whitney und die United States Smelting Company leiten die Gründung, deren Kapital 50 Millionen Dollars betragen und alle östlichen Unternehmungen in sich aufnehmen soll.

Die Akt.-Ges. Krefelder Stahlwerk, die im Jahre 1900 mit einem Aktienkapital von 450 000 M. gegründet wurde, hat im Jahre 1901 mit einem Verlust von 168 559 M. erlitten, durch den sich die Unterbilanz auf 183 591 M. erhöht.

Ein Syndikat zur Gründung einer deutsch-ostafrikanischen Bergwerks- und Elektrizitäts-Gesellschaft hat sich in Osnabrück gebildet. Es sind als Grundkapital 800 000 M. in Aussicht genommen, welche Summe durch Antheile von je 500 M. aufgebracht werden soll. Nach dem Prospekt stehen große Reingewinne in Aussicht.

Leipziger Bank. Die Konkursverwaltung hat die Höhe der im Herbst zur Auszahlung gelangenden zweiten Konkursdividende auf 20 Proz. festgesetzt.

Kohlenlieferung für die Seehäfen. Gegenüber den Hamburger Meldungen erklärt die „Köln. Ztg.", die Hamburg-Amerika-Linie habe nur einige 1000 Tonnen schlesischer Kohlen gekauft und stehe noch mit dem Kohlensyndikat wegen Beschaffung anderer Mengen in Unterhandlung. Eine Anzahl größerer Rhedereien hat den bisher von den Ruhrhäfen gedeckten Betriebskohlenantheil wieder mit dem Syndikat abgeschlossen. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß die Verhandlungen mit den übrigen Dampferlinien ebenfalls dazu führen werden.

* Berlin, 15. Aug. (Tel.) Fondsbörse. Durch den Ausfall der Börsen von Paris und Wien und an italienischen Plätzen war die Börse zu Beginn wenig angeregt und die Tendenz nicht ganz einheitlich. Gut gehalten waren Banken, die zumeist etwas höher einsetzten. Dagegen sprachen sich Montan-Werthe etwas schwächer aus. Harpener gaben infolge Realisirungen etwas nach. Die heute vorliegenden, nicht befriedigenden Berichte aus Rheinland und Westfalen über die Lage am Ruhr-Kohlen-Markte führten zu größerer Zurückhaltung, während das Geschäft sich im Allgemeinen recht schwerfällig gestaltete. Fonds setzten auf dem Stande von gestern ein, ohne daß es zu den Kursen der ersten Börsenstunde zu irgend welchen nennenswerthen Umsätzen kam. Bahnen allgemein behauptet. Franzosen etwas höher. Schifffahrts-Aktien fest. Trust-Dynamit gut erholt. Im späteren Verlauf trat allenthalben ein weiterer Stillstand ein. Am Bankenmarkte fand in Deutscher Bank und Handels-Antheilen eine Aufwärts-Bewegung statt. In der 2. Börsenstunde waren Banken weiter anziehend, besonders Diskonto und Kredit-Aktien. Montanwerthe durchweg höher. Franzosen auf Käufe der Arbitrage steigend. Privatdiskont anziehend auf Zurückhaltung der Diskonteure für längere Termine. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz weiter fest, infolge guter Haltung des Lokal-Marktes. Industrie-Werthe des Cassa-Marktes still. Elektrizitäts-Aktien fest. Schuckert-Aktien nach Abschwächung im freien Verkehr bis 86 wieder erholt bis 88.50. Chemische Werthe fest. Das Bezugsrecht von Harpener wurde heute zum ersten Mal mit 2.85 festgestellt. Privatdiskont: 1⅞ pCt.

London, 15. Aug. Der „Standard" meldet aus Newyork vom 14. ds.: Die Vereinigung der Landwirthe zum Verkauf der Ernten arbeitete im vorigen Jahre so günstig, daß sie ihre Unternehmungen bei der diesjährigen Ernte bedeutend ausdehnt. Eine Gesellschaft unter der Firma „Farmers National Corpocative Exchange" wurde hier gegründet mit 50 Mill. Dollars Kapital zum Zwecke, Getreide zu kaufen und zu verkaufen, sowie Elevatoren zu bauen und zu betreiben.

London, 15. Aug. Wie die „Morning Post" meldet, wird der im August berechnete Ertrag an Weizen, Hafer und Gerste in Manitoba und Niedercanada auf 114 000 000 Bushels angegeben. Dies würde einen Rekord bedeuten.

* London, 15. Aug. Dem „Daily Telegraph" wird aus Newyork gemeldet, daß das Syndikat für die Uebernahme der Werthe des Morgan'schen Stahltrusts über eine andere Vertheilung Vereinbarungen getroffen und den bisher erzielten Gewinn von zusammen 30 Mill. Dollars vertheilt habe. Demselben Blatt wird weiter gemeldet, daß die Partner Morgans Mitglieder der Verwaltung der International Harvester Company seien, ferner, daß die Farmer des Westens einen Trust mit einem Kapital von 50 Millionen Dollars gebildet hätten für Spekulation in Getreideprovisionen und Erbauung von Speichern.

Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse

vom 15. August.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1901	105.40 G	4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.90 bz
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1902	101.10 bz	4% „ „ „ „ 1907	—.—
4 Badische Obligat.	100.70 bz	3½ „ „ „ alte M.	96.10 bz
3½ „ (abgest.)	99.80 bz	3½ „ „ „ unk. 1904	96.60 bz
3½ „ Oblig. Mark	100.70 bz	3½ „ „ Communal	97.— bz
3½ „ „ 1886	100.50 bz	**Städte-Anlehen.**	
3½ „ „ 1892/94	100.80 bz	3½ Freiburg i. B.	98.25 G
3 „ „	92.50 bz	3 Karlsruher v. J. 1896	90.40 B
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	4% Ludwigshafen von 1900	102.— B
3½ Bayer. Obligationen	100.90 bz	4½ Ludwigshafen M.	—.—
3 „ „	92.40 bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.75 bz	3½ „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „	102.75 bz	3½ „ „ 1895	98.90 G
3% „ „	92.85 bz	3½% „ „ 1898	98.90 G
3½ Preuß. Consols	102.60 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3½ „ „	102.70 bz	**Industrie-Obligation.**	
3% „ „	92.75 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	105.65 bz
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Bad. A.-G. f. Rhschifff.	100.50 bz
4% Pfälz.-(Lud. Max Nord)	103.60 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.— bz
3½ „ „	99.50 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
3½ „ „ convertirt	99.50 bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
		4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	115.— G	Pfalzbrau, v. Geisel u. Mohr	—.—
Cred.- u. Depositb., Zweibrck.	126.— G	Brauer. Sinner Grünwinkel	193.— B
Gewerbebank Speyer 50% E	128.25 G	„ Schroedl, Heidelberg	175.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwarz, Speyer	123.50 G
Oberrhein. Bank	117.50 G	„ Schwetzingen	—.—
Pfälzische Bank	114.25 G	„ Sonne Welz Speyer	132.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	181.— G	„ z. Storch, Sick „	104.— G
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	134.50 B	„ Werger, Worms	91.25 G
Rheinische Creditbank	142.30 G	Wormser Branhs. v. Oertge	128.50 B
Rhein. Hyp.-Bank	180.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	99.— B
Südd. Bank	102.50 B	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	109.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— B	Mannh. Dampfschleppschiff	108.— B
„ Maxbahn	140.— B	„ Lagerhaus	112.— G
„ Nordbahn	136.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	80.— B
Heilbronner Straßenbahn.	—.—	„ Schifffahrt-Assecuranz	525.— B
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	290.— G
A.-G. f. chem. Industrie	118.25 G	Mannheimer Versicherung	405.— B
Badische Anilin- u. Soda	403.— G	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	385.— G
„ „ „ „ junge	—.—	Württ. Transportversich.	500.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	**Industrie.**	
Verein chem. Fabriken	196.— B	Act.-Ges. f. Seilindustrie	101.— B
Verein D. Oelfabriken	114.25 G	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	195.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
„ „ Vorzug	106.— G	Emaillirwerke Malkammer	93.— B
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	98.— B
Bad. Brauerei	148.— B	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	160.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	295.— B	Mannh. Lagerhaus-Ges.	101.— G
Eichbaum-Brauerei	179.25 B	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	100.— G
Elefantenbräu Rüdt, Worms	100.— B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	101.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrrädern f.	—.—
Kleinlein, Heidelberg	160.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	107.— B
Homburger Messerschmitt	89.— B	Verein. Freiburger Ziegelw.	124.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	89.50 B
Mannh. Aktienbrauerei	143.— G	Zellstofffabrik Waldhof	221.— G
		Zuckerfabrik Waghäusel	68.— bz

Mannheimer Effektenbörse vom 15. Aug. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notiren heute: Westeregeln Alkali-Stamm-Aktien 195 G., Brauerei Schwarz-Aktien 123.50 G. Sonstiges vollständig unverändert.

Frankfurt a. M., 15. August. Kreditaktien 215.90, Staatsbahn 152.90, Lombarden 18.20, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 102.30, Gotthardbahn 171.50, Disconto-Commandit 183.70, Laura 191.50, Gelsenkirchen 166.90, Darmstädter 184.—, Handelsgesellschaft 153.25, Dresdener Bank 142.75, Deutsche Bank 208.30, Bochumer 179.50, Northern —.—. Tendenz: still.

Berlin, 15. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien —.—, Staatsbahn 153.10, Lombarden 18.25, Diskonto-Commandit —.—, Laurahütte 191.70. Harpener —.—, Russische Noten —.—. Tendenz: lustlos.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.20, 3½ % Reichsanleihe 102.60, 3½% Reichsanleihe 92.90, 3½% Bad. St.-Obl. 1900 100.50, 4 % Bad. St.-A. 1901 —.—, 4% Hessen —.—, 3% Hessen —.—, Italiener 103 —, 1860er Loose 152.90, Lübeck-Büchener 144.70, Marienburger 72.20, Ostpreuß. Südbahn 74.40, Staatsbahn 154.—, Lombarden 18.10, Canada Pacific-Bahn 184.60, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 216.60, Berliner Handelsgesellschaft 153.50, Darmstädter Bank 184.20, Deutsche Bankaktien 208.90, Disconto-Commandit 183.—, Dresdner Bank 143.—, Leipziger Bank 1.40, Berg.-Märk. Bank 151.30, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 171.—, Bochumer 160.—, Consolidation —.—, Dortmunder 48.40, Gelsenkirchener 167.—, Harpener 161.80, Hibernia 168.10, Laurahütte 191.90, Stettiner Vulkan 207.60, Licht- und Kraft-Anlage 90.50, Westeregeln Alkaliw. 195.75, Aschersleben Alkali-Werke 142.60, Deutsche Steinzeugwerke 270.20, Hansa Dampfschiff 119.60, Wollkämmerei-Aktien 146.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 3½ % Bayern 100.80, 3 % Sachsen 90.60, Schalk. G. u. H. V. 327.—, Mannheim Rheinau 91.50, Kannengießer 121.—. Privatdiscont: 1⅞%.

Berlin, 15. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Trotz unfreundlichen Wetters und wegen matteren Nord-Amerikas wurde Weizen im Lieferungshandel nicht ohne Preisnachlaß verkäuflich; auch Roggen war billiger, da das Angebot neuer Frucht wegen zweifelhafter Qualität schwerfällig aufgenommen wurde. Hafer preishaltend. Rüböl ziemlich fest. Spiritus umsatzlos. Wetter: trübe.

London, 15. August. 3 Reichsanleihe 91¾, Chinesen 102½, 2½ Consols 95 5/16, 5 Italiener 101, Griechen 42½, 3 Portugiesen 26⅝, Spanier 80⅝, 1 Türken 28⅝, 5 Argentinier 68½, 3 Mexikaner 26½, 6 Mexikaner 102, 4 Chinesen 98⅝, beh., Ottomanbank 12½, Rio Tinto 42½, Southern Pacific 73½, Chicago Milwaukee 191½, Denver Pr. 96, Atchison Pr. 105½, Louisville u. Nashv. 154⅝, Northern Pacific Pref. —.—, Union Pacific 111⅝. Tendenz: fest.

London, 15. Aug. (Südafrikanische Minen.) Debeers 23, Chartered 3½, Goldfields 8½, Randmines 11⅝, Eastrand 8½. Tendenz: fest.

MARCHIVUM

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Staatspapiere. A. Deutsche.

	13.	14.		13	14.
3½ Dtsch. Reichsanl.	102.60	102.60	5 Italien. Rente	102.90	102.90
3½ „ „ „	102.80	102.70	4 Oesterr. Goldr.	103.80	103.85
3 „ „ „	92.75	92.85	4½ Oest. Silberr.	102.20	102.15
3½ Pr. Staats-Anl.	102.60	102.40	4½ Oest. Papierr.	102.40	102.30
3½ „ „ „	102.60	102.40	4½ Portg. St.-Anl.	47.20	47.25
3 „ „ „	92.50	92.50	3 dto. äuß.	29.25	29.20
3½ Bad. St.-Obl. fl.	99.80	99.75	4 Russen von 1880	100.50	100.80
3½ „ „ M.	100.70	100.65	4 russ. Staatsr. 1894	96.70	96.70
3½ „ „ 1900 „	100.95	100.95	4 span. äuß. Rente	81.80	81.80
4 bad. St.-A.	105.45	105.40	1 Türken Lit. D.	28.30	28.35
3½ Bayern „ „	100.90	101.—	4 Ungar. Goldrente	102.25	102.25
3 „ „ „	92.25	92.25	5 Ung. innere Gold-Anleihe 1887	87.50	87.50
4 bayer. E.-B.-A.	104.90	104.85	4 Egypter unificirte	—.—	—.—
4 Hessen	105.60	105.60	5 Mexikaner äuß.	101.20	101.10
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.—	90.10	3 „ inn.	26.35	26.30
3 Sachsen	90.80	90.70	4½ Chinesen 1898	91.60	91.75
4 Mk. St.-A. 1899	— —	—.—	**Verzinsl. Loose.**		
B. Ausländische.			3 Oest. Loose v. 1860	153.30	153.20
5 90er Griechen	39.75	39.80	3 Türkische Loose	114.—	113.40

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Berbacher	226.—	226.—	Oesterr. Lit. B.	117.70	117.90
Marienburg.-Mlw.	72.—	72.50	Gotthardbahn	171.50	171.45
Pfälz. Maxbahn	—.—	139.50	Jura-Simplon	99.—	99.—
Pfälz. Nordbahn	134.50	134.95	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	—.—	116.20	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	106.50	106.35	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	106.80	106.70	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Oest.-Ung. Staatsb.	152.40	153.80	„ Meridionalbahn	127.30	127.30
Oesterr. Süd-Lomb.	17.80	17.20	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	113.50	114.—	La Veloce	—.—	—.—

Reichsbank-Disk. 3 %

Wechsel.

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.80	168.80	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.283	81.225	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	80.385	80.4 5	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.470	20.470	—	—
Madrid . . Pes. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.30	81.30	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.—	81.—	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.35	85.35	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	67.60	67.30	Parkalt. Zweibr.	109.50	109.—
Heidelb. Cementw.	106.—	106.—	Lederw. Spicharz	73.60	72.20
Rollin-Aktien	405.—	405.—	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Ch. Fbr. Griesheim	214.—	214.—	Fahrradw. Kleyer	—.—	—.—
Höchster Farbwerk	349.—	349.—	Masch. Arm. Klein	112.50	112.50
Vereinchem. Fabrik	195.—	195.—	Maschinf. Gritzner	163.50	163.50
Chem. Werke Albert	180.—	190.50	Maschinf. Demmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	126.—	126.—	Schnellprf. Frkthl.	162.—	162.50
Acc. Böse, Berlin	80.—	80.—	Oelfabrik-Aktien	116.—	114.70
Allg. Elek.-Gesellsch	165.75	166.70	Wollsp. Lampertsm.	76.—	76.—
Helios „ „	20.80	21.—	Spin. Web. Hüttenh	—.—	—.—
Schuckert „	86.80	87.80	Zellstoff Waldhof	220.—	220.—
Lahmeyer	80.40	82.50	Cementf. Kallstadt	80.50	80.50
Allg. E.-G. Siemens	127.—	125.50	Friedrichsh. Bergb.	137.—	136.20
Lederw. St. Ingbert	84.—	84.—			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	178.50	179.80	Westerr. Alkali-A.	261.50	194.—
Buderus	107.50	107.50	Oberschl. Eisenalt	114.—	112.80
Concordia	267.—	267.—	Ver. Königs-Laura	191.50	192.25
Gelsenkirchner	162.70	167.—	Alpine Montan	202.—	201.70
Harpener	168.50	161.90			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.90	100.90	3½ Rh. H.-B. C. O.	97.80	97.80
4% Pf. Hyp. B. Pfdb	101.70	101.75	3% Stttgar. Jt. Stl.	67.70	67.70
3½% „ „ „	98.—	98.—	4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909	101.10	101.10
3½% Pr. Pod.-Cr.	95.75	95.75	3½% Pr. Pfdbr. Bl. Pfdbr. 1908	95.50	—.—
4% Bj. B. Pr.-Obl	103.90	103.90	4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.10	101.10
3½% Pf. B. Pr.-O.	99.45	99.40	4 Grundschuld-Bl.	—.—	—.—
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.50	100.50	3½ „ „	—.—	—.—
4% „ „ „ 1907	102.60	102.60			
4% „ „ „ 1904	96.60	96.60			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk	156.40	156.30	Oest. Länderbank	106.—	106.—
Badische Bank	115.—	115.—	„ Kredit-Anstalt	216.10	216.70
Berliner Bank	89.70	89.50	Pfälzische Bank	112.60	112.90
Berl. Handels-Ges.	153.40	153.50	Pfälz. Hyp.-Bank	180.—	180.—
Darmstädter Bank	133.80	134.—	Rhein. Kreditbank	142.30	142.30
Deutsche Bank	208.—	208.90	Rhein. Hyp.-B. M.	181.—	181.—
Diskonto-Commd.	182.30	183.—	Schaaffh. Bankver.	118.75	117.75
Dresdener Bank	143.30	143.10	Südd. Bank Mhm.	102.20	102.20
Frankf. Hyp.-Bank	191.50	191.50	Wiener Bankver.	115.90	115.90
Frkf. Hyp.-Creditv.	136.90	136.90	D. Effekten-Bank	101.80	102.20
Mannheimer Bank	—.—	—.—	Bank Ottomane	113.—	113.—
Nationalbank	114.—	114.10	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	400.—	400.—
Oberrhein. Bank	116.50	115.80			
Oesterr.-Ung. Bank	114.70	114.70			

Privat-Discont $1\frac{13}{16}$ %.

Nachbörse. Kreditaktien 216.70, Staatsbahn 153.90, Lombarden 18.20, Discon.-o-Commandit 183 —.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles u. Volkswirthschaft: J. V.: **Karl Apfel**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Bekanntmachung.

Die Huldigung betr. Nr. 88287. Die Bürgermeister- und Stabhalterämter des Landbezirks werden mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. d. Mts. Nr. 87163 I in Kenntniß gesetzt, daß die Vornahme der diesjährigen Huldigung nicht im Renghamschule, sondern in der städtischen Turnhalle, Eisenstr. K 6 dahier, stattfindet. 2253

Mannheim, den 15. Aug. 1902.

Großh. Bezirksamt: Schäfer.

Gas-Automaten.

Nachdem die seither ausgeführten **Gas-Automaten-Einrichtungen** die betr. Abnehmer in jeder Hinsicht befriedigt haben, erhielten wir vom Stadtrath neuerdings die Ermächtigung, eine weitere Anzahl derartiger Einrichtungen zur Ausführung zu bringen.

Jedem Automaten werden ein **Gaskochherd** und **zwei vollständige Beleuchtungseinrichtungen** mit Glühlicht für ein Zimmer und die Küche beigegeben; auch legen wir erforderlichen Falles die Leitungen vom Steigrohr bis zu den Koch- und Beleuchtungsstellen.

Sämmtliche Kosten tragen wir selbst und nehmen nur einen mäßigen Zuschlag zum Durchschnittspreis für Verzinsung und Abschreibung unseres Aufwandes. Die für gewöhnliche Gasmesser besonders zu zahlende Miethe ist in dem Zuschlag inbegriffen. Der Preis des Gases sammt Zuschlag beträgt 18 Pfg. pro cbm.

Ferner wurden wir ermächtigt, auch **Gasautomaten allein ohne** Koch- und Beleuchtungsgegenstände lediglich als Ersatz für die gewöhnlichen Gasmesser aufzustellen und zwar für **Kochgas** zu 14 Pfg. pro cbm und für **Leuchtgas** zu 18 Pfg. pro cbm. Die Meßerwinthe wird in diesen Fällen besonders erhoben.

Näheres ist in unserem Verwaltungsbureau Lindenstraße No. 49 zu erfahren. 25020

Mannheim, 18. August 1902.

Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke: Chr. Beyer. Kopp.

Zwangsversteigerung.

Samstag, 16. August 1902, Nachmittags 2 Uhr werde ich im **Rheinau-Stengelhof** am alten Gemeindehaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2969

1 Partie Bankenholz und Bauholz, 1 Partie Dielen, 1 Partie Vorrathsholz, ferner: 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Ausziehtisch, 1 ll. Tisch, 4 Stühle, 1 gr. Regulatoruhr, 1 Decimalwaage, 1 Fahrrad.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 15. August 1902.

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Zugelaufen und bei Thiermeister Stamm II 5, 9 untergebracht:

Schwarzer Hund (Leonberger)

männlichen Geschlechts. 2252

40,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Oktober auszuleihen. Offerten unter Nr. 50 an die Exped. d. Bl.

Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram, Mannheim, F 5, 26.** 25218

Privat-Tanz-Institut.

Mitte September beginnen meine **Tanz-Unterrichts-Curse.** — **Gefl. Anmeldungen** werden baldigst erbeten. **Extra- u. Privatunterricht** zu jeder Tageszeit. 25824

Hochachtungsvoll

J. Kühnle, A 3, 7a,
Lehrer der Tanzkunst,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

NB. Der Unterrichtssaal befindet sich in meinem Hause A 3, 7a.

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2
Telephon Nr. 39. **MANNHEIM.** Telephon Nr. 39.

Baw- und Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt. Patent-Thürschließer und Patent-Steigeisen, zerlegbare Gradgeländer und zusammenlegbare Gartenzelte, Veranden, Gewächshäuser 2c. 20150

Reparaturen von Rollläden u. Jalousien

werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

7873 **C. Hoyler, K 2, 4.**

Zuschneide-Kursus für Damen-Garderobe.

Weidner-Nitzsche,

N 4, 24. Mannheim. N 4, 24. 2272

Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen.

Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.

Sofortiges Anfertigen der eigenen Garderobe ohne jede Vorkenntnisse.

Verein Kaiserl. Marine

Samstag, den 16. Aug. 1902, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokal zur „Landkutsche". Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 25919

Der Vorstand.

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Q 5, 19, part.

Miethgesuche

Auf dem 4545

Lindenhof

in **schöner Lage**, 3 Zimmer u. Küche gesucht. Neuweilhofstraße bevorzugt.

Offerten unter Nr. 4545 an die Expedition d. Blattes.

Schön möblirtes Zimmer

ungenirt, per 1. Septbr. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. E. D. 4725 an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

Eine schöne geräum. **Wohnung.** Eckhaus, 2. St. m. 7 Zim. u. Zubeh., zu welch. a. Wunsch noch 2 Zimmer im Part. für Bureaux geeignet, abgegeb. werden, ist per **1. Oktober** oder früher sehr preiswürdig zu verm. Näh. im Bureau part. F 7, 20. 7973

Linoleum

uni, gedruckt und 22658 durchgedruckt, in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Special-Teppichgeschäft

M. Brumlik
F 1, 9 Marktstr. **F 1, 9.**

Wasche mit Luhns

25877

Süßbutter

per Pfund **Mk. 1.15.** 1880

Kochbutter

per Pfund 95 Pfg.

Für Wiederverkäufer billiger.

Th. Jüngst, B 5, 5.

Stellen finden

Gesucht ein tücht. Wäscher

für eine Dampfwaschanstalt der Rheinpfalz.

Offerten unter Nr. 7971 an die Exped. d. Bl.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Verkündete.

August.

7. Val. Munda, Tagl. u. Bertha Maier.
7. Karl Metzger, Kaufmann u. Elisab. Meng.
7. Fdr. Weber, Kaufmann u. Kath. Heil.
7. Gg. Caspar, Kaufmann u. Bertha Heitzmann.
7. Jak. Hof, Kaufmann u. Elise Koch.
7. Leobar Kübel, Metzger u. Rosa Bühler.
7. Dietmar Meyer, Kaufmann u. Eugenie Picart.
7. Herm. Fahringer, Metzger u. Riga Jäger.
7. Otto Klang, Kaufmann u. Bertha Wimer.
7. Hch. Helten, Friseur u. Veronika Hauter.
7. Theod. Jöris, Glasreiniger u. Magd. I. Möller.
7. Pius Kindel, Cigarettenmacher u. Frieda Hoß.
7. Fdr. Rieß, Kaufmann u. Sofie Maier.
8. Louis Ullmann, Kaufmann u. Elsa Lichtenheimer.
8. Fdr. Neuthor, Scheerdgch. u. Kath. Stahl.
8. Martin Blauer, Tagl. u. Christine Fetzer.
8. Christ. Schneider, Tagl. u. Barb. Held.
8. Karl Schilb, Kaufmann u. Elsa Guggenbühler.
8. Rib. Lehmann, Schlosser u. Sui. Beisel geb. Fischer.
9. Wilh. Pfister, Kaufmann u. Alma Gall.
9. Gg. Mathum, Schlosser u. Marie Hofstätter.
12. Rob. Ernst, Eisendreher u. Anna Herrmann.
12. Rib. Walter, Bildhauer u. Kath. Bauer.
12. Andr. Löbl, Stahlwerkarb. u. Anna Diehl.
12. Ferd. Bellem, Fabrikarb. u. Elisab. Sohns.
12. Gg. Herdel, Tagl. u. Kath. Herdel.
12. Phil. Helmreich, Masch.-Former u. Elisab. Scheidel geb. Saitz.
12. Jak. Schuhmacher, Schuhmachermstr. u. Eleonore Lackert.
12. Karl Gasinger, Tagl. u. Eugenie Weick.
12. Karl Rack, Kutscher u. Rosine Schorg.

Eheschließungen.

Aug.

7. Martin Bach, Bäcker mit Barb. Kolb.
7. Joh. Hoßlinger, Schneider m. Elisab. Brennig.
7. Karl Kuhnle, Kaufm. m. Rosa Brennig.
7. Moriz Stern, Reisender m. Sara Hermed.
9. Hch. Altvog, Bautechn. m. Marie Satink.
9. Karl Burkhard, Schlosser m. Anna Koch.
9. Jakob Baumer, Steinh. u. Kath. Wagner.
9. Ludw. Gantner, Schuhm. u. Marie Zimmermann.
9. Otto Jackel, Schreiner m. Kath. Leonhardt.
9. Albert Goll, Kaufm. u. Marie Klaiber geb. Schaal.
9. Joh. Leonh. Kunz, Auslst. m. Marie Schick.
9. Fr. Kniebühler, Vorarb. m. Marg. Schmid geb. Kaminski.
9. Edward Karl, Maurer m. Bertha Stanz geb. Hartmann.
9. Konr. Müller, Metzger m. Rosine Frei.
9. Xaver Mehltreter, Bierbrauer m. Lucia Gnädig.
9. Herm. Pfander, Metzger m. Elise Hedinger.
9. Anton Sutter, Installat. m. Sofie Braun.
9. Gg. Sauer, Fabrikarb. m. Barb. Hobel.
9. Ludw. Schnermann, Postbote m. Magdal. Bickel.
9. Karl Schäfer, Tagl. m. Magdal. Wolf geb. Weidenauer.
9. Erhard Sirubel, Bert.-Beamter m. Wilh. Thern.
12. Adolf Englert, Schlosser m. Victoria Munz.
12. Joh. Baumann, Tagl. m. Gottlieb Sulzberger.
12. Edward Beith, Erdarbeiter m. Marg. Kalter.

Geborene.

August.

8. d. Tagl. Joh. Gg. Gieshaber e. S. Joh. Gg.
11. d. Schmied Wend. Karcher e. S. Adolf Arth.
10. d. Dreher Frdr. Korn e. T. Elsa.
9. d. Zuhrm. Wilh. Heiß e. T. Frida Lina.
8. d. Former Heinr. Kabitzky e. S. Phil. Hch.
11. d. Tagl. Christ. Dietz e. T. Christ. Marie.
5. d. Install. Gust. Haag e. T. Hilda Kath.
5. d. Kutscher Christ. Käß e. T. Anna Elis.
11. d. Dec.-Maler Frz. Frdr. Riebel e. S. Kurt.
8. d. Kfm. Max. Blaß e. S. Hans Jak. Karl.
8. d. Maler Rud. Fickelscher e. S. Jul. Kurt.
8. d. Fabrikarb. Gg. Obländer e. T. Aurel. Paula.
11. d. Zuhrm. Wilh. Hört e. T. Luise Magd.
9. d. Schuhmann Ernst Joachim e. S. Wilh. Barth. Alf.
8. d. Hafenarb. Gottl. Kaiser e. S. Gottl. Frdr.
8. d. Arzt Wilh. Weissinger e. S. Gust. Frdr.
11. d. Kfm. Gust. Schröder e. S. Kurt Gust. Erich.
10. d. Kfm. Frdr. Hübner e. S. Ludw. Frdr.
7. d. Kfm. Aug. Winter e. S. Hans.
9. d. Lithogr. Hch. Naudonnet e. T. Elise Anna.
8. d. Fuhrm. Ad. Ruck e. S. Eugen.
11. d. Schlosser Sal. Sebastian e. S. Willi.
7. d. Dec.-Maler Rud. Sahner e. S. Rud. Jos. Gg.
10. d. Schaffner Phil. Kaiser e. S. Jac. Philipp.
8. d. Schriftf. Karl Stolz e. S. Karl Josef.
4. d. Kohlenarb. Ant. Hauser e. T. Anna Maria.
11. d. Unfallr. Wend. Frohmüller e. T. Emma El. Frida.
11. d. Reisenden Wilh. Krieg e. S. Wilh.
6. d. Werth Nicol. Wiemer e. T. Kath. Sab.

Gestorbene:

August.

6. Herm. Wilh., S. d. Telegr. Emil Wolf, 4 M. 5 T. a.
6. Joh., S. d. Schmied Joh. Heimann, 9 M. 16 T. a.
5. Heinr., S. d. Forst. Hch. Eiser, 3 M. 18 T. a.
6. Berh. prot. Hausenaufl., Kom. v. Strol. 75 J. a.
6. Elis., T. d. Gerbr. Hch. Wunderuk, 5 M. 5 T. a.
6. Rob. Rib. Jos., S. d. Heiz. Jos. Maichle, 6 M. a.
6. Karl Mich., S. d. Postschaffn. Gg. Frantz, 16 T. a.
6. Rosa geb. Jung, Ehefr. d. Schneid. Hub. Richarty, 22 J. a.
6. Karol. geb. Schuh, Ehefr. d. Packers Wendel Gander, 29 J. 4 M. a.
6. Heinr. Wilh., S. d. Gust. Hch. Rauser, 1 M. 17 T. a.
7. Alis. Leo, S. d. Maurb. Joh. Hart, 3 M. 26 T. a.
7. Heinr., S. d. Steintr. Hch. Perret, 1 M. 10 T. a.
7. Marie Luise, T. d. Tagl. Stan. Eber, 2 M. 18 T. a.
8. Hans Willi Aug., S. d. Frit. Mart. Wolf, 2 M. 13 T. a.
7. Joh. geb. Klein, Wwe. d. Privatm. Herm. Strauß, 70 J. a.
8. Sui. geb. Hoffmann, Ehef. d. Gras. Jos. Diem, 73 J. a.
9. Karl, S. d. Tagl. Karl Rötinger, 3 J. 6 M. a.
9. Joh., S. d. Tagl. Adam Reinmuth, 4 M. a.
5. Ved. Fabrikant Jul. Geisler, 74 J. a.
9. Karl, S. d. Kellner. Carl Müller, 2 M. 20 T. a.
10. Marie Sofie, T. d. Kfm. Gg. Grabrock, 15 J. 7 M. a.
9. Paul, S. d. Schmieds Joh. Kusma, 2 M. a.
10. Emma Kath., T. d. Schreinermstrs. Karl Schmitt, 1 M. a.
10. Paula, T. d. Wechselw. Wend. Hess, 4 M. 11 T. a.
9. Kath. geb. Kranz, Wwe. d. Schloss. Aug. Jäckel, 81 J. 9 M. a.
9. Karl Wilh., S. d. Bahnarb. Wilh. Ott, 9 M. a.
9. Karl Jul. Gust., S. d. Küfers Gust. Hauter, 2 M. a.
9. Elise Karol., T. d. Fabrikarb. Joh. Christ. Kenser, 5 M. a.
10. Charl., S. d. Direct. Frz. Wanger, 16 T. a.
9. Anna Maria, T. d. Schiffszimmermstrs. Joh. Arnold, 7 M. a.
10. Rib. Rich., S. d. Schneid. Rib. Leiß, 11 M. a.
10. Marie, T. d. Bureaud. Phil. Heilmann, 6 M. a.
11. Barb. geb. Söllner, Wwe. d. Accord. Joh. Power, 56 J. a.
9. Gg., S. d. Schloss. Frz. Hamm, 5 M. a.
10. d. verh. Privatm. Jak. Bastian, 68 J. 11 M. a.
11. Frdr., S. d. Werkzeugm. Nic. Klee, 6 M. a.
11. Otto Karl, S. d. Gend. Alfr. Aufalg, 1 M. a.
11. d. verh. Kfm. Max. Krauß, 49 J. 8 M. a.
11. Kath., T. d. Maur. Rd. Wißner, 1 M. a.
11. Frdr. Aug. Wilh., S. d. Schreiner. Frdr. Kimler, 23 T. a.
11. Augustine, T. d. Fuhrm. Jac. Schreibusch, 1 M. a.
12. Wilh., S. d. Schrein. Hch. Schumm, 6 M. a.
12. Kath. geb. Stumpf, Wwe. d. Tagl. Mich. Büngner, 46 J. a.
12. Marie Luise geb. Wenges, Ehefr. d. Gieß. Wilh. Bauer, 72 J. a.
12. Wilh. Otto, S. d. Magaz. Karl Kreiß, 1 M. a.

Standesregister-Chronik Mannheim—Neckarau.

Verkündete:

August.

9. Johann Karl Hamper, led. Zimmermann u. Marg. Berlinghof, ledig.
12. Emil Gerost, led. Eisenhobler u. Barbara Schmitt, ledig.

Getraute:

August.

8. Friedr. Wuley, led. Zinngießer u. Kath. Christ. Baumbusch, ledig.
9. Karl Reichenbach, led. Rangierer u. Bertha Huber, ledig.

Geborene:

August.

10. d. Schuhmacher Joh. Pet. Grobrock e. S. Philipp.
9. d. Schmied Julius Wagner e. S. Augustin Aloisius.
9. d. Fabrikarbeiter Karl Orth e. T. Rosa Lydia.
7. d. Schreiner Franz Josef Kaufmann e. S. Karl Josef.

Gestorbene:

August.

7. Friedrich Wilhelm, S. d. Eisenhändlers Valentin Klingmann 3 J. 6 M. alt.
12. Georg Heinrich, S. d. Hilfsstationsmeisters Herm. Berlinghof, 6 M. 19 T. alt.

Telefon 1580.

Special-Abtheilung für Trauer-Confection

Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe.

L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5.

Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Bei Sterbefällen

halte mein **grosses und reichhaltiges Lager** in

Sterbekleidern

Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen. 20086

Heinrich Bader, S 1, 11, Städt. Sarg-Lieferant.

Gegründet 1810. **Atelier** Gegründet 1810.

Bildhauerei und Kunstgewerbe.

Spezialität: 17783

Grab-Monumente.

C. F. Korwan

Atelier und Lager am Friedhof.

Wohnung: Rupprechtstrasse 14.

Grabdenkmäler

reichhaltiges Lager. 25509

Gg. Annecker,

Bruno Wolff Nachfolger,

Bildhauer.

Q 7, 12b Mannheim **Q 7, 12b.**

MARCHIVUM